

Quartals- mitteilung

— BayWa Konzern **1/2022**

The BayWa logo consists of a solid green square with the text "BayWa" in white, sans-serif font centered within it.

BayWa

Inhalt

Quartalsmitteilung

Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa Konzerns

Sehr starker Auftakt – operative Segmente liefern neue Bestmarken für Umsatz und Ergebnis

Highlights des ersten Quartals 2022

Vermögensentwicklung vom 1. Januar bis 31. März 2022

Ergebnisentwicklung vom 1. Januar bis 31. März 2022

Geschäftsverlauf in den Segmenten vom 1. Januar bis 31. März 2022

Geschäftsfeld Energie

Geschäftsfeld Agrar

Geschäftsfeld Bau

Segment Innovation & Digitalisierung

Sonstige Aktivitäten

Ausblick

Ausgewählte Finanzinformationen

Konzernbilanz zum 31. März 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2022

Finanzkalender

Hinweise

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen und formale Anzeige von Geschlechtsidentitäten verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Geschlechter (m/w/d).

Quartalsmitteilung¹

Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa Konzerns

Sehr starker Auftakt – operative Segmente liefern neue Bestmarken für Umsatz und Ergebnis

- BayWa Konzern: Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) gegenüber Vorjahr mehr als verdreifacht auf 144,9 Mio. Euro
- Segment Regenerative Energien: boomender Solar- und Energiehandel; BayWa r.e. AG verkauft zwei Großprojekte in den USA
- Segment Energie profitiert von hoher Einlagerungsbereitschaft bei Wärmeenergieträgern
- Segmente Cefetra Group und Agrar können Preisrallye bei Erzeugnissen und Düngemitteln nutzen
- Segment Technik verzeichnet ungebrochen hohe Nachfrage bei landtechnischen Maschinen
- Segment Global Produce startet gegenüber Vorjahr besser in die neue Obst-Vermarktungssaison
- Segment Bau: Baugeschäft floriert trotz steigender Preise für Baumaterialien

Der BayWa Konzern setzte seinen Wachstumskurs fort und weist für die ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Umsatzanstieg um 54 Prozent auf rund 6,3 Mrd. Euro aus (Vorjahr: 4,1 Mrd. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte von 45,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 144,9 Mio. Euro in der Berichtsperiode signifikant zu. Der positive Geschäftsverlauf wurde von allen drei operativen Geschäftsfeldern Energie, Agrar und Bau getragen. Die BayWa profitierte dabei von ihrem diversifizierten Geschäftsmodell, ihrem aktiven Risikomanagement sowie einem breiten Lieferantennetzwerk. Dadurch konnte die Lieferfähigkeit in sämtlichen Produktgruppen trotz der weltweiten Lieferengpässe ununterbrochen aufrechterhalten werden. Die starke Entwicklung im ersten Quartal wurde darüber hinaus durch Vorzieheffekte und externe Sonderfaktoren begünstigt, durch die der typische saisonale Geschäftsverlauf außer Kraft gesetzt wurde.

Einen wesentlichen Anteil an der starken Ergebnisentwicklung hat das Segment Regenerative Energien. Hier führten die anhaltend hohe Nachfrage nach Solarmodulen sowie der Verkauf von zwei Großprojekten in den USA zu einem signifikanten Ergebnissprung gegenüber der Vorjahresperiode. Die zwei Großprojekte im Bundesstaat Texas umfassten einen Solarpark mit 266 Megawatt peak (MW_p) und Projektrechte an einem Batteriespeicher mit einer Leistung von 200 MW. Darüber hinaus profitierte der Bereich Energy Trading der BayWa r.e. AG im Energiehandel von den stark gestiegenen Strompreisen. Das Segment Energie erlebte eine spürbare Absatzsteigerung bei Wärmeenergieträgern. Hier dürfte die Angst vor weiteren Ölpreissteigerungen zu einer erhöhten Nachfrage geführt haben.

Das Segment Cefetra Group konnte den regen Handel sowie die Preisrallye an den internationalen Getreidebörsen nutzen und das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr signifikant steigern. Im Segment Agrar kam es zu einer Erholung im Betriebsmittelhandel. Zudem profitierte das inländische Agrargeschäft von höheren Düngemittelpreisen. Gestiegene Erzeugerpreise sowie die Förderprogramme der Bundesregierung, die sogenannte Bauernmilliarde, haben im Segment Technik zu einer ungebrochen hohen Nachfrage nach landtechnischen Maschinen beigetragen. Das Segment Global Produce verzeichnete einen im Vergleich zum Vorjahr positiveren Start. In Neuseeland waren die Wachstumsbedingungen für Kernobst wesentlich besser als im Vorjahr, das von Hagelschäden gekennzeichnet war. Daraus resultierten bessere Apfelqualitäten, die vor allem in Neuseeland und Asien vermarktet wurden. Die Exportlogistik bleibt vorerst jedoch eine Herausforderung für den internationalen Obsthandel.

Das Segment Bau konnte den saisonüblichen Auftaktverlust im ersten Quartal 2022 erheblich verringern. Diese Entwicklung dürfte sich in den Folgequartalen positiv im Ergebnis auswirken. Neben der relativ milden Witterung, die eine nahezu uneingeschränkte Bautätigkeit im Berichtsquartal erlaubte, profitierte der Baustoffhandel der BayWa angesichts der hohen Nachfrage bei gleichzeitig steigenden Preisen für Baumaterialien vor allem von seinem breiten Sortiment und der uneingeschränkten Lieferfähigkeit.

Mehrere, gleichzeitig wirkende Sonderfaktoren wie die unsicheren Marktbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Krieges bergen das Risiko hoher Volatilitäten an den Rohstoffmärkten, die zu starken Verwerfungen im Handel führen können. In Anbetracht der daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft kann die Entwicklung der BayWa im ersten Quartal 2022 nicht auf das Gesamtjahr hochgerechnet werden, und die Prognosen für die Geschäftsentwicklung der BayWa AG im Geschäftsjahr

¹ Die vorliegende Quartalsmitteilung wurde nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Es handelt sich nicht um einen Zwischenabschluss nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.

2022 sind mit Unsicherheiten behaftet. Dennoch dürften die Perspektiven für den BayWa Konzern aufgrund des breiten systemrelevanten Geschäftsportfolios positiv bleiben.

Highlights des ersten Quartals 2022

- Marcus Pöllinger wird zum 1. April 2023 neuer Vorstandsvorsitzender der BayWa AG, München
- Cefetra Limited stärkt Getreidegeschäft in Schottland und kauft zwei Getreidespeicher
- TFC Holland B.V., Tochterunternehmen der BayWa Global Produce GmbH mit Handelsgeschäft exotischer Früchte, investiert in neuen Standort in Südholland und baut Kooperationen in Afrika aus
- RWA Raiffeisen Ware Austria AG verstärkt sich im Futtermittelbereich durch Übernahme des serbischen Mischfutterunternehmens Patent Co.
- BayWa Aktie erreicht Allzeithoch
- Neuer Nachhaltigkeitsbericht Anfang April veröffentlicht

Vermögensentwicklung vom 1. Januar bis 31. März 2022

Die Bilanzsumme des BayWa Konzerns beträgt zum Ende des ersten Quartals des laufenden Berichtsjahres 13.142,3 Mio. Euro und liegt somit um 1.370,9 Mio. Euro bzw. 11,6 Prozent über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2021. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den saisontypischen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte aus Derivaten zurückzuführen.

Im ersten Quartal 2022 stieg das Eigenkapital im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 um 80,3 Mio. Euro bzw. 4,4 Prozent auf 1.896,4 Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der positive Konzernüberschuss des ersten Quartals 2022 bei.

Die langfristigen Schulden betragen 4.631,8 Mio. Euro zum 31. März 2022 und bewegen sich damit auf dem Niveau zum Ende des Geschäftsjahres 2021. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich im ersten Quartal 2022 um 24,5 Prozent auf 6.614,1 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert insbesondere aus den um 398,8 Mio. Euro gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Entwicklung ist saisonal bedingt und spiegelt das Anwachsen der Vorrats- und Forderungsbestände wider. Analog zu den Vermögenswerten aus Derivaten stiegen auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Derivaten um 530,6 Mio. Euro.

Ergebnisentwicklung vom 1. Januar bis 31. März 2022

Die Umsatzerlöse des BayWa Konzerns liegen im ersten Quartal 2022 um 2.190,4 Mio. Euro bzw. 53,9 Prozent über dem Wert des Vorjahreszeitraums und belaufen sich auf 6.257,0 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert insbesondere aus den Segmenten Regenerative Energien (plus 931,4 Mio. Euro auf 1.593,5 Mio. Euro), Agrar (plus 402,0 Mio. Euro auf 1.397,9 Mio. Euro) und Cefetra Group (plus 369,2 Mio. Euro auf 1.434,1 Mio. Euro). Ebenso erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge, im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der übrigen betrieblichen Erträge, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 21,4 Mio. Euro auf 97,2 Mio. Euro. Demgegenüber lag die Bestandsveränderung in Höhe von minus 121,6 Mio. Euro um 247,9 Mio. Euro unter dem Wert des ersten Quartals 2021. Die Gesamtleistung des BayWa Konzerns belief sich mit 6.236,4 Mio. Euro um 1.964,2 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Im Einklang mit dem Anstieg der Umsatzerlöse erhöhte sich der Materialaufwand um 1.777,1 Mio. Euro bzw. 47,9 Prozent auf 5.491,0 Mio. Euro, sodass das Rohergebnis im ersten Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 187,1 Mio. Euro bzw. 33,5 Prozent auf 745,4 Mio. Euro gesteigert werden konnte.

Die Zunahme des Personalaufwands um 42,5 Mio. Euro bzw. 14,4 Prozent auf 338,0 Mio. Euro geht in erster Linie auf gestiegene Mitarbeiterzahlen speziell im Segment Regenerative Energien zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 45,1 Mio. Euro bzw. 28,7 Prozent auf 202,3 Mio. Euro, insbesondere bedingt durch Währungskurseffekte sowie höhere Energie- und EDV-Aufwendungen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte liegen mit 61,6 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 57,9 Mio. Euro.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf einen Gewinn von 143,5 Mio. Euro und liegt damit um 95,8 Mio. Euro über dem Niveau des ersten Quartals 2021.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 1,4 Mio. Euro liegt um 4,0 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahreszeitraums von minus 2,6 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist vollständig auf einen Anstieg des Ergebnisses aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen zurückzuführen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des BayWa Konzerns beläuft sich im ersten Quartal 2022 auf 144,9 Mio. Euro und übertrifft damit das EBIT des ersten Quartals 2021 um 99,8 Mio. Euro.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sank das Zinsergebnis der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2022 um 13,6 Mio. Euro auf minus 37,8 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 30,5 Mio. Euro ergibt sich ein positiver Konzernüberschuss für das erste Quartal 2022 in Höhe von 76,6 Mio. Euro, der um 61,9 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahreszeitraums liegt.

Geschäftsverlauf in den Segmenten vom 1. Januar bis 31. März 2022

Geschäftsfeld Energie

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1/2022	Q1/2021	Veränderung in %	Q1/2022	Q1/2021	Veränderung in %
Segment Regenerative Energien	1.593,5	662,1	> 100	63,9	33,7	89,6
Segment Energie	649,2	377,3	72,1	8,4	3,3	> 100
Geschäftsfeld Energie	2.242,7	1.039,4	> 100	72,3	37,0	95,4

Das Geschäftsfeld Energie des BayWa Konzerns setzt sich aus den Segmenten Energie und Regenerative Energien zusammen. Das Segment Energie umfasst den Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen und ist Lösungsanbieter für Wärme und Mobilität. Das Segment Regenerative Energien deckt wesentliche Teile der Wertschöpfungskette bei den erneuerbaren Energien ab, insbesondere das komplette Projektgeschäft im Bereich Wind- und Solarenergie und den Handel mit Photovoltaikkomponenten. Die technische und kaufmännische Betriebsführung der Anlagen sowie der Energiehandel ergänzen das Dienstleistungsportfolio.

Bei der BayWa r.e. AG wurden im Berichtsquartal zwei Großprojekte verkauft. Die Kraftwerke „Corazon I“ und „Guajillo“, beide im US-Bundesstaat Texas, wurden an die dort ansässige Zentrale des italienischen Energieunternehmens Eni New Energy US Inc. verkauft. Der Solarpark verfügt über 266 MW_p Leistung, der angrenzende Batteriespeicher über eine Leistung von 200 MW. Dieser wird genutzt, um überschüssigen Strom aus „Corazon I“ zu speichern und in Zeiten des Spitzenverbrauchs das Stromnetz zu unterstützen. Hier erfolgte bisher nur der Verkauf der Projektrechte am Speicher. Ferner wurde ein Windpark in Italien mit einer Gesamtleistung von 18 MW veräußert. Zu dem starken Ergebnisanstieg des Segments trugen vor allem der Photovoltaik- und Energiehandel bei. Der Handel mit Solarmodulen sah eine für die Jahreszeit rege Nachfrage und konnte den Absatz gegenüber dem bereits starken Vorjahr nochmals steigern. Erfreulich entwickelte sich auch der Energiehandel, der von den derzeit hohen Strompreisen an den Energiebörsen profitierte. Insgesamt erzielte das Segment Regenerative Energien eine signifikante Steigerung des EBIT gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 30,2 Mio. Euro auf insgesamt 63,9 Mio. Euro.

Das EBIT des Segments Energie liegt ebenfalls über dem Wert der Vergleichsperiode 2021. Dieser Anstieg ist auf höhere Absatzmengen im Wärme- und Kraftstoffgeschäft zurückzuführen. Der durchschnittliche Rohölpreis lag im ersten Quartal 2022 rund 70 Prozent über dem Vorjahresniveau. Ausschlaggebend für diesen enormen Preisanstieg sehen Experten vor allem den Ukraine-Krieg und die damit einhergehende Verunsicherung auf den globalen Rohstoffmärkten. Dies dürfte auch zu „Panikkäufen“ geführt haben, da Endkunden

befürchteten, dass die Preise noch weiter steigen oder die Versorgung mit Heizöl oder Kraftstoffen beeinträchtigt wird. Hinzu kommen Nachholeffekte, da die Bevorratung bei Heizöl im Vorjahr unterdurchschnittlich gewesen war. Gleichzeitig hat die sukzessive Lockerung der Corona-Maßnahmen zu einem höheren Verkehrsaufkommen geführt und die Kraftstoffnachfrage entsprechend belebt. Auch der Absatz von Holzpellets konnte durch die Kapazitätserweiterungen in den Vorjahren leicht gesteigert werden. Lediglich das Schmierstoffgeschäft verzeichnete einen leichten Absatzrückgang, der jedoch durch die anderen Produktgruppen überkompensiert werden konnte. Insgesamt konnte das Segment Energie das EBIT um 5,1 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro steigern.

Geschäftsfeld Agrar

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1/2022	Q1/2021	Veränderung in %	Q1/2022	Q1/2021	Veränderung in %
Segment Cefetra Group ¹	1.434,1	1.064,9	34,7	17,1	11,0	55,5
Segment Global Produce	224,3	216,0	3,8	7,3	1,0	> 100
Segment Agrar ¹	1.397,9	995,9	40,4	58,7	14,7	> 100
Segment Technik	476,0	370,7	28,4	11,3	4,5	> 100
Geschäftsfeld Agrar	3.532,3	2.647,5	33,4	94,4	31,2	> 100

¹ Die Vorjahreszahlen des Umsatzes wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für Details wird auf Abschnitt A.7 des Konzernanhangs im Konzernfinanzbericht 2021 verwiesen.

Das Geschäftsfeld Agrar gliedert sich in die vier Segmente Cefetra Group, Global Produce, Agrar und Technik. Die Segmente Cefetra Group und Agrar decken den internationalen und nationalen Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsmitteln ab. Das Segment Global Produce umfasst den weltweiten Handel mit Obst und Fruchtgemüse. Das Segment Technik handelt mit landtechnischen Maschinen und Anlagen und bietet umfangreiche Serviceleistungen an.

Das Segment Cefetra Group erzielte in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber der Vorjahresperiode eine Steigerung des EBIT um 6,1 Mio. Euro auf insgesamt 17,1 Mio. Euro. Einen maßgeblichen Beitrag dazu leistete die positive Entwicklung im Handel mit Erzeugnissen. Weltweit lagen die Preise für die meisten Getreidesorten um mindestens 70 Prozent über dem Vorjahresniveau. Gründe hierfür sind der Krieg in der Ukraine sowie die teilweise ungünstigen Wetterbedingungen in den USA. Die Weizenpreise erreichten im Welthandel zum Ende des Berichtsquartals neue Höchststände. Die Unsicherheiten an den Getreidemärkten führten zu stärkeren Preisschwankungen, durch die sich bei der Cefetra Group Handlungsoptionen für Standarderzeugnisse ergaben. Das Spezialitäten-geschäft entwickelte sich ebenfalls gut, insbesondere in den Bereichen Proteine und Stärkeprodukte.

Eine ähnlich positive Geschäftsentwicklung verzeichnet das Segment Agrar. Der Krieg in der Ukraine hat in der Agrarbranche zu großen Versorgungsunsicherheiten geführt und Landwirte veranlasst, sich trotz der hohen Preise frühzeitig mit Betriebsmitteln einzudecken. Bei den Betriebsmitteln kam es insbesondere bei Düngemitteln zu enormen Preissteigerungen, da sich steigende Gaspreise vor allem auf die Produktionskosten von stickstoffhaltigen Düngemitteln auswirken. Nachdem sich die Preise für Düngemittel bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 wegen der hohen Erdgaspreise verdreifacht hatten, führte der Ukraine-Krieg zu einem weiteren steilen Preisanstieg: Infolge der Ausweitung von Wirtschaftssanktionen wurden Düngerimporte aus Russland seitens der westlichen Importeure größtenteils eingestellt. Zum Ende des Berichtsquartals erreichte der Düngemittelpreisindex den höchsten jemals verzeichneten Stand. Die BayWa konnte ihre Lieferfähigkeit in ihren Vertriebsregionen trotz der weltweiten Lieferengpässe sichern. Ein breites Lieferantenportfolio sowie ein aktives Vorratsmanagement haben dazu maßgeblich beigetragen. Der Düngerabsatz nahm gegenüber der Vorjahresperiode deutlich zu; dieser Vorzieheffekt dürfte sich allerdings im Verlauf des Geschäftsjahres wieder ausgleichen. Die zum Ende des Geschäftsjahres 2021 eingelagerten Düngemittel konnten im Berichtsquartal zu besseren Preisen abgesetzt werden und haben neben dem starken Handel mit Erzeugnissen und einer stabilen Saatgutnachfrage maßgeblichen Anteil an der positiven Ergebnisentwicklung im Segment Agrar. Einen ähnlich positiven Geschäftsverlauf sowohl im Erzeugnis- als auch im Betriebsmittelhandel verzeichnet die BayWa Tochtergesellschaft RWA in Österreich und in Osteuropa. Dies führte zu einem signifikanten Anstieg des EBIT im Segment Agrar von 14,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf insgesamt 58,7 Mio. Euro in der Berichtsperiode.

Das Segment Technik verzeichnet ein starkes Auftaktquartal und konnte das EBIT gegenüber der Vorjahresperiode mehr als verdoppeln. Ein solides Auftragspolster aus dem Vorjahr sowie eine anhaltend hohe Investitionsbereitschaft der Landwirte begünstigten die Geschäftsentwicklung. Insgesamt erreichte das Segment eine Absatzsteigerung von knapp 40 Prozent bei Neumaschinen gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Wartungs- und Serviceleistungen wurden ebenfalls stark nachgefragt. Daneben wurden Ersatzteile und Serviceleistungen aus dem Jahr 2021 aufgrund verzögerter Lieferungen im ersten Quartal 2022 fakturiert. Hohe Erzeugerpreise sowie zahlreiche Förderprogramme dürften für weitere Kaufimpulse gesorgt haben. Die hohe Investitionsbereitschaft dürfte auch auf angekündigte Preiserhöhungen der Hersteller zurückzuführen sein. Alles in allem ergab dies einen Ergebnisanstieg im Segment Technik in

Höhe von 6,8 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Segment Technik mit einem hohen Auftragsbestand in das Jahr 2022 gestartet ist. Darüber hinaus zeichnen sich zunehmende Lieferengpässe seitens der Produzenten ab, die zu Verzögerungen und Belastungen in den Folgemonaten führen können.

Das Ergebnis im Segment Global Produce konnte ebenfalls stark zulegen. In Neuseeland waren die Wachstumsbedingungen für Kernobst wesentlich besser als im Vorjahr, das von Hagelschäden gekennzeichnet war. Darüber hinaus war die Verfügbarkeit von Arbeitskräften in der laufenden Saison wesentlich entspannter als im Vorjahr, als durch die Corona-Pandemie ein Mangel an Saisonarbeitskräften bestanden hatte. Die vorgezogene Vergabe von weiteren „Envy“-Anbaulizenzen sowie Währungseffekte trugen ebenfalls zur Ergebnisverbesserung bei. Insgesamt konnte sich der Obsthandel in der südlichen Hemisphäre gegenüber dem Vorjahr deutlich erholen, da die strikten Corona-Maßnahmen des Vorjahres größtenteils aufgehoben wurden. Die größte Herausforderung für den internationalen Obsthandel bleiben die hohen Logistikkosten. Zum Ende des Berichtsquartals waren nahezu alle Stein- und Kernobstanbauregionen in Europa von Frost betroffen. Vor allem in Frankreich und Spanien ist mit höheren Ernteausfällen zu rechnen, während sich die Verluste in Deutschland im Rahmen halten dürften und hier von einer durchschnittlichen Ernte ausgegangen wird. Das Segment Global Produce erzielte in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber der Vorjahresperiode eine Steigerung beim EBIT um 6,3 Mio. Euro auf insgesamt 7,3 Mio. Euro.

Geschäftsfeld Bau

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1/2022	Q1/2021	Veränderung in %	Q1/2022	Q1/2021	Veränderung in %
Segment Bau	477,4	373,0	28,0	- 1,2	- 5,7	78,9

Im Segment Bau wird innerhalb des Konzerns im Wesentlichen der Handel mit Baustoffen in Deutschland und Österreich zusammengefasst. Die günstigen Witterungsbedingungen sowie die stabile Baukonjunktur führten zu Absatzsteigerungen in der gesamten Produktpalette. Aufgrund seiner Lagerbestände und seines sehr diversifizierten und stabilen Lieferantennetzwerks konnte das Segment Bau die dynamische Preisentwicklung bei einigen Baumaterialien wie beispielsweise Holz, Dämmstoffen und Stahl nutzen und höhere Handelsspannen erzielen. In Anbetracht der Energiekrise war eine vermehrte Nachfrage bei Wärmepumpen und nach wärmedämmenden Materialien für Bestandsgebäude zu verzeichnen. Darüber hinaus konnte die BayWa Bau Projekt GmbH weitere Projekte fertigstellen bzw. Wohneinheiten vermarkten. Aufgrund der positiven Rahmenbedingungen verbesserte sich das saisonüblich negative EBIT des Segments gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,5 Mio. Euro auf insgesamt minus 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: minus 5,7 Mio. Euro). Vor diesem Hintergrund dürfte die Wende in den positiven Ergebnisbereich bereits in den ersten Wochen des zweiten Quartals erreicht werden.

Segment Innovation & Digitalisierung

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1/2022	Q1/2021	Veränderung in %	Q1/2022	Q1/2021	Veränderung in %
Segment Innovation & Digitalisierung	2,4	3,0	- 20,0	- 2,8	- 3,2	12,5

Das Segment Innovation & Digitalisierung bündelt alle Aktivitäten des BayWa Konzerns in den Bereichen Digital Farming und eBusiness. Die Bereitschaft seitens der Landwirte, in digitale Produkte zu investieren, fiel aufgrund der volatilen und unsicheren Agrar-Marktsituation in der Berichtsperiode geringer aus. Beim EBIT weist das Segment mit minus 2,8 Mio. Euro ein gegenüber der Vorjahresperiode geringfügig verbessertes Ergebnis aus. Dabei hat sich der Wegfall von außerordentlichen Abschreibungen positiv ausgewirkt.

Sonstige Aktivitäten

Das EBIT der Sonstigen Aktivitäten mitsamt Überleitung setzt sich im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekten zusammen und betrug zum 31. März 2022 minus 17,8 Mio. Euro (Vorjahr: minus 14,2 Mio. Euro). Der Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode ist im Wesentlichen auf höhere D & O Versicherungen sowie Währungskursdifferenzen zurückzuführen.

Ausblick

Das erste Quartal 2022 kann aufgrund mehrerer, gleichzeitig wirkender Sonderfaktoren nicht als Maßstab für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im weiteren Jahresverlauf herangezogen werden. In Anbetracht der anhaltenden Corona-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine und den daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind Prognosen für die Geschäftsentwicklung der BayWa AG im Geschäftsjahr 2022 mit Unsicherheiten behaftet. Dennoch dürften die Perspektiven für den BayWa Konzern aufgrund des breiten systemrelevanten Geschäftsportfolios positiv bleiben, und der Vorstand ist optimistisch, die geplanten Jahresziele des Konzerns zu erreichen.

Ausgewählte Finanzinformationen

Konzernbilanz zum 31. März 2022

Aktiva

In Mio. Euro		31.03.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		435,1	434,5
Sachanlagen		2.610,3	2.552,6
At-Equity-bilanzierte Anteile		245,1	242,6
Übrige Finanzanlagen		302,3	254,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		36,7	37,7
Ertragsteuerforderungen		0,6	0,5
Vermögenswerte aus Derivaten		113,4	73,6
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		42,6	36,3
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		9,4	19,0
Latente Steueransprüche		206,5	119,6
		4.002,0	3.771,3
Kurzfristige Vermögenswerte			
Wertpapiere		1,1	1,1
Vorräte		4.251,3	4.213,0
Biologische Vermögenswerte		11,6	15,2
Ertragsteuerforderungen		35,7	36,0
Vermögenswerte aus Derivaten		1.498,7	1.049,1
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.622,5	1.859,7
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		505,2	405,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		208,1	399,1
		9.134,2	7.978,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen		6,1	21,4
Summe Aktiva		13.142,3	11.771,4

Passiva

In Mio. Euro		31.03.2022	31.12.2021
Eigenkapital			
Ausgegebenes Kapital		91,2	91,2
Kapitalrücklage		129,5	129,5
Hybridkapital		296,3	296,3
Gewinnrücklagen		492,2	485,1
Sonstige Rücklagen		57,0	12,3
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter		1.066,2	1.014,4
Anteile anderer Gesellschafter		830,2	801,7
		1.896,4	1.816,1
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen		700,6	704,8
Langfristige übrige Rückstellungen		74,9	73,5
Finanzschulden		2.610,7	2.717,3
Leasingverbindlichkeiten		878,7	861,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen		6,5	5,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		0,5	0,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten		76,8	50,2
Übrige Verbindlichkeiten		80,1	85,6
Latente Steuerschulden		203,0	133,1
		4.631,8	4.631,4
Kurzfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen		29,9	30,7
Kurzfristige übrige Rückstellungen		577,1	418,2
Finanzschulden		1.529,0	1.467,3
Leasingverbindlichkeiten		80,4	76,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen		1.755,1	1.356,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten		45,2	35,7
Verbindlichkeiten aus Derivaten		1.682,9	1.152,3
Übrige Verbindlichkeiten		914,5	776,4
		6.614,1	5.313,8
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen		0,0	10,1
Summe Passiva		13.142,3	11.771,4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2022

Fortgeführte Geschäftsbereiche

In Mio. Euro		Q1/2022	Q1/2021 angepasst ¹
Umsatzerlöse		6.257,0	4.066,6
Bestandsveränderung		- 121,6	126,3
Andere aktivierte Eigenleistungen		3,8	3,5
Sonstige betriebliche Erträge		97,2	75,8
Materialaufwand		- 5.491,0	- 3.713,9
Rohergebnis		745,4	558,3
Personalaufwand		- 338,0	- 295,5
Abschreibungen		- 61,6	- 57,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 202,3	- 157,2
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		143,5	47,7
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen		1,2	- 2,8
Übriges Beteiligungsergebnis		0,2	0,2
Zinsertrag		3,1	5,3
Zinsaufwand		- 40,9	- 29,5
Finanzergebnis		- 36,4	- 26,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)		107,1	20,9
Ertragsteuern		- 30,5	- 6,2
Konzernquartalsüberschuss/-fehlbetrag		76,6	14,7
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter		34,8	4,7
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		41,7	10,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)		1,09	0,19
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)		1,09	0,19

¹ Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8.42 angepasst. Für weitere Details wird auf Abschnitt A.7 des Konzernanhangs im Konzernfinanzbericht 2021 verwiesen.

München, 4. Mai 2022

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz
 Andreas Helber
 Marcus Pöllinger
 Reinhard Wolf

Finanzkalender

Termine 2022

Virtuelle Hauptversammlung 2022

24.05.2022, 10.00 Uhr

Veröffentlichung Zahlen zum 2. Quartal 2022

04.08.2022, 8.30 Uhr – Analysten Conference Call

04.08.2022, 10.30 Uhr – Telefon-Pressekonferenz

Veröffentlichung Zahlen zum 3. Quartal 2022

10.11.2022, 8.30 Uhr – Analysten Conference Call

10.11.2022, 10.30 Uhr – Telefon-Pressekonferenz

Kontakt

Investor Relations

Arabellastraße 4

81925 München

investorrelations@baywa.de

www.baywa.com